

Parkett ist für die Verlegung auf Fußbodenheizung grundsätzlich geeignet.

Die Kombination von Fußbodenheizung und Parkett hat viele Vorteile:

- Ausstrahlung von Wohnlichkeit und Behaglichkeit
- Verwendung natürlicher Rohstoffe
- Energieeinsparung
- Leichte Pflege

Die Zusammenhänge wollen wir Ihnen in den nächsten Abschnitten näher bringen.

Wärmedurchlasswiderstand verschiedener Parkettarten*)		
Mosaikparkett	8 mm	0,038
2-Schichtparkett	9 mm	0,059
Massivparkett	10 mm	0,048
2-Schichtparkett	10 mm	0,065
2-Schichtparkett	12 mm	0,078
Amadeus Massivholzdielen	20 mm	0,095
Stabparkett	22 mm	0,105
Amadeus/Karelia/Savo	14/15 mm	0,11
Amadeus XL/XXL	21mm	0,13
Fertigparkett, schwimmend	14 mm	0,15

*) Mit Eiche Nutzschicht berechnet. Andere Holzarten ergeben ggf. geringfügig andere Wärmedurchlasswiderstände

Der obere, noch zulässige Grenzwert für den Wärmedurchlasswiderstand für Bodenbeläge, die für Fußbodenheizung geeignet sind, liegt bei $0,17 \text{ m}^2 \text{ K/W}$.

Wie die Tabelle zeigt, liegt Parkett hier im unteren bis mittleren Bereich, jedoch mit folgenden Unterschieden:

Vollflächig verklebtes Parkett zeigt einen deutlich niedrigeren Wärmedurchlasswiderstand als schwimmend verlegtes Parkett.

Deshalb ist diese Parkettart aus energietechnischen Gründen und zur Verbesserung der Regelungscharakteristik der Fußbodenheizung vorzuziehen.

Mehrschichtparkett liegt zwar im Wärmedurchlasswiderstand ungünstiger als 8 bzw. 10 mm Massivparkett, hat jedoch dafür nur etwa die halben Schwund- und Quellwerte.

Parkettprodukte aus dem Hause JASO und Trumpf erfüllen die Anforderungen der DIN EN 1264-3 „Raumflächenintegrierte Heiz- und Kühlsysteme mit Wasserdurchströmung – Teil 3: Auslegung“. [Fußnote 1,2]

Fußnote:

1. DIN EN 1264-3 sieht Grenzwerte der Oberflächentemperatur für Aufenthaltsbereiche von maximal 29 °C vor. Diese Temperaturen können durch nationale Vorschriften auf niedrigere Werte begrenzt sein.
2. Diese Hinweise gelten auch für elektrische Flächenheizungen.

Spezielle technische Eigenschaften zeichnen JASO Zweischichtparkettarten aus und machen es für Fußbodenheizung bestens geeignet:

- Die Verwendung eines dauerelastischen PU-Schmelzklebers zwischen Unterlage und Deckschicht
- Massive Unterlage aus einem Stück, ohne zusätzliche Klebefugen wie z. B. bei Sperrholz. Jede weitere Klebefuge birgt ein Risiko und behindert den Wärmedurchgang.



- Die Verwendung von Fichte als Unterlage mit generell stehenden Jahrringen, die durch ihre Feinjährigkeit einerseits sehr formstabil und andererseits sehr ruhig ist (geringe Quell- und Schwundmasse), verspricht bestes Stehvermögen

Durch die vollflächige Verklebung mit dem Unterboden, der die 3. Absperrschicht bildet, entstehen während der Heizperiode praktisch keinerlei Fugen im Parkett, wenn das entsprechende Raumklima eingehalten wird.

Generell ist der Einbau einer Altvaterplombe zu empfehlen (siehe Merkblatt Altvaterplombe)
Bei Dielenverlegung empfehlen wir immer eine H-Verleimung vorzusehen.

Anforderung an den Unterboden / die Heizung

Folgende Kriterien sind zu erfüllen:

- Heizungsrohre mit mind. 30 mm Unterbelagsbeton überdeckt
- Abstand der Heizungsrohre nicht über 30 cm
- Niedertemperatur-Fußbodenheizungssysteme mit Vorlauftemperatur zwischen 40 und 55 °C
- Parkettoberflächentemperatur auch aus physiologischen Gründen nicht über 29°C
- Prüfung gemäß DIN 18 356 / 18 365 / 18 367
- Bei neuem Estrich: Aufheizprotokoll entsprechend dem Merkblatt „Vorbereitenden Maßnahmen zur Verlegung von Parkett auf beheizten Fußbodenkonstruktionen“

Vorstrich, Kleber und Verlegung

Um eine gute Haftung des Parketts am Estrich zu gewährleisten, empfehlen wir einen speziellen Vorstrich (eine Kleber- bzw. Aufbauempfehlung erfragen Sie bitte bei Ihrem jeweiligen Kleberlieferanten). Nach der Trockenzeit des Vorstrichs kann dann das Parkett mit geeignetem Kleber verlegt werden. Hierfür muss die Bodentemperatur entsprechend den Herstellerangaben reduziert werden.

Oberflächenbehandlung von vorgeschliffenem Parkett

Nach der Verlegung und vor dem ersten Schleifgang muss die Bodentemperatur entsprechend den Herstellerangaben drei Tage konstant gehalten werden. Nach dem Versiegeln muss diese Temperatur eine weitere Woche gehalten werden, bevor sie schrittweise erhöht werden kann. Für die Parkettversiegelung empfehlen wir einen Lack, der eine geringe Kantenverleimung gewährleistet. Besonders geeignet sind hier Öl-Kunstharzlacke, Öle / Öl-Wachskombinationen. Bei der Verarbeitung von Wasserlacken ist speziell durch die Verwendung entsprechender Grundierungen eine Kantenverleimung zu reduzieren (fordern Sie vom Lackhersteller die entsprechenden Aufbauempfehlungen, technischen Unterlagen und Verarbeitungshinweise an).

Raumklima und dessen Auswirkung

- Das Wohlbefinden des Menschen ist für die Parkethersteller das höchste Gut. Zur Sicherstellung eines gesunden Raumklimas ist deshalb bereits in der Planungsphase das Zusammenwirken aller am Bau Beteiligten zu berücksichtigen und eine fachgerechte Ausführung sicherzustellen. Die Produkte und technischen Lösungen der Parkettindustrie unterstützen dieses Ziel.
- Dazu empfiehlt die DIN EN 15251:2012 „Eingangsparameter für das Raumklima zur Auslegung und Bewertung der Energieeffizienz von Gebäuden – Raumluftqualität, Temperatur, Licht und Akustik“ für ein gesundes Raumklima eine relative Luftfeuchte von 30% bis 65 %. Jahreszeitlich bedingt sind kurzfristige Unter- oder Überschreitungen dieser Werte möglich. Bei längerfristigen deutlichen Abweichungen kann es zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und in Bezug auf das Naturprodukt Holz zu Veränderungen von dessen Eigenschaften wie zum Beispiel Verformungen, Fugen- oder Rißbildungen kommen.



Merkblatt

Verlegung von Parkett auf Fußbodenheizung



Allgemeines

- Teppiche und Kastenmöbel können einen Hitzestau und damit eine sehr starke Parkettaustrocknung verursachen. Deshalb Parkett nicht zu großflächig abdecken und bei Kastenmöbel Abstand von der Wand halten und ggf. Lüftungslöcher anbringen.
- Die Richtlinien der Estrichleger bzw. der Fußbodenheizungsfirmen sind in jedem Fall zu beachten, vor allem ist wichtig, dass Dehnfugen, die vom Estrichleger eingefügt wurden, beachtet werden und dementsprechend ausreichende Dehnungsfugen angelegt werden.
- Vor jeder Grundreinigung des Bodens Vorlauftemperatur absenken.

Die Angaben dieses Merkblatts stützen sich auf den heutigen Stand unserer bisherigen Erfahrungen und Kenntnisse. Unterschiedliche Baustellenbedingungen und Verarbeitungsweisen beeinflussen die handwerkliche Verlegearbeit. Deren Gelingen hängt im übrigen von Ihrer fachmännischen Baustellenbearbeitung und praxisingerechten Produktverwendung ab. Diese Angaben begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag.



Trumpf-Fertigparkett GmbH & Co. KG
72108 Rottenburg a. N.
Tel. 07073 9163-0 • Fax 07073 9163-90
www.trumpf-parkett.de



Jakob Schmid Söhne GmbH & Co. KG
77971 Kippenheim
Tel. 07825 8449-0 • Fax 07825 8449-30
www.jaso.de